

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 37 (1950)  
**Heft:** 24

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DAS IST DOCH EIN »KABIS«!

Wie oft hört man diesen Ausspruch, wenn jemand die Minderwertigkeit einer Sache bezeichneten will.

Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen aber, daß Kohlarten, besonders Wirz und Federkohl, aber auch Weißkabis, dank ihres hohen Gehaltes an Vitamin C, andern Vitaminen sowie Nährsalzen für die menschliche Ernährung von größter Wichtigkeit sind. In zahlreichen exakten Versuchen hat man zudem festgestellt, daß diese Gemüse einen höheren Vitamin- und Nährstoffgehalt besitzen, wenn die landesübliche Humusgabe mit Stallmist oder Kompost durch eine gute mineralische Volldüngung ergänzt wird. Dank dem hohen Nährstoffgehalt eignet sich der altbewährte Volldünger Lonza für den Gemüsebau ausgezeichnet. Schon total 3—5 kg pro Are (30—50 g/m<sup>2</sup>) in 2—3 Gaben (1 Gabe vor der Pflanzung und 1—2 Kopfdüngungen während der Vegetationszeit) genügen. Wer als Grunddünger bereits Thomasmehl und Kalisalz gestreut hat, verwende als Kopfdünger 2—4 kg Ammonsalpeter pro Are (20—40 g/m<sup>2</sup>) in 1—2 Gaben im Jugendstadium der Pflanzen.

Wer richtig düngt, erntet mehr und besseres Gemüse.

(Mitg.)

## BÜCHER

*Neues Testament*. Übersetzt und erklärt von Otto Karrer. Verlag Ars sacra, München 1950. Oktavformat, Dünndruckpapier, 820 Seiten, 2 Karten. Leinen DM 9.80.

Mit größter Freude empfehlen wir diese gediegene Übersetzung des Neuen Testaments allen Lehrern und Lehrerinnen. Besonders jene, die schon Bibelkurse besucht haben, und jene, die Bibelunterricht erteilen, finden hier, was sie vielleicht schon lange vergeblich gesucht, eine Ausgabe, die dem Urtext nahekommt und doch ein schönes edles und flüssiges Deutsch bietet. In den sehr zahlreichen und ausgiebigen Anmerkungen sind die Ergebnisse der Bibelwissenschaft bis in unsere Tage hineingearbeitet. Doch überwuchert nicht eine gelehrte Erklärung. Es geht dem Herausgeber darum, das, was die inspirierten Verfasser sagen wollten, klar aufzuscheinen zu lassen. Er möchte uns helfen, die Substanz des Gotteswortes in uns aufzunehmen, auf daß wir daraus unser Leben zu gestalten vermöchten.

Sehr wertvoll ist die vierseitige Übersicht über das Gemeinsame bei den vier Evangelisten und das ausgezeichnete Register zum Lehrgehalt des Neuen Testaments. Die Ausstattung des Buches ist wie

man dies vom Ars sacra Verlag gewohnt ist, einfach und gediegen.

P. Anton Loetscher.

*Leben Jesu, dem Volke erzählt* von P. Hippolyt Keller, Kapuziner. 173 S., 41 Original-Vignetten. Preis brosch. Fr. 4.—. Kanisius-Verlag, Fribourg.

Wir haben Schulbibeln, die uns das Wichtigste aus dem Leben unseres Erlösers erzählen. Wir haben die heiligen Evangelien, die Gottes Wort selbst sind. Diese Neuerscheinung bringt ein »Leben Jesu«, das ganz evangelientreu ist und sich doch wie ein spannender Roman liest. Sie bietet dem Lehrer einen kurzgefaßten Kommentar für die Vorbereitung seines Bibelunterrichtes und eignet sich sehr gut als zusammenfassende Repetition zum Vorlesen von der 4. und 5. Klasse an. Für das Volk geschrieben und gewürzt mit einer bilderreichen Sprache und treffenden Vergleichen, läßt diese Evangelienharmonie die Gestalt und Worte Jesu wirken. Jesus, der Heiland, das Licht der Welt, spricht durch dieses Buch in schlichten und poetisch schönen Worten zum Herzen des Lesers. Eine vortreffliche Auswahl aus den vier Evangelien ist dramatisch aufgebaut. Schilderungen der Natur, der Sitten und Gebräuche des Hl. Landes und der geschichtlichen Situation zur Zeit Christi weisen auf ein gründliches Quellenstudium hin und begleiten die lebendig dahinfließende Erzählung. Durch die meisterhafte Verbindung von Texten aus der Bibel mit den Worten des Autors wird der Leser auf angenehme Weise zur Lektüre der Hl. Schrift hingeführt. Der Verlag ließ dem Werk eine sorgfältige Ausstattung angedeihen. Es ist mit einem farbigen Titelbild und 41 verzierten Initialen geschmückt. Diese eignen sich gut zum Abzeichnen durch die Schüler und vertiefen den Stoff. Das Buch eignet sich für Schüler- und Volksbibliotheken wie auch als Familienbibel in jedes christliche Haus.

EK

*Romain Rolland: Meister der Musik*. 1. Bd. Verlag Otto Walter, Olten. 331 S., Fr. 15.80.

Es ist sehr zu begrüßen, daß ein bestimmter Ausschnitt aus der bedeutenden musikhistorischen Forschungsarbeit Rollands neuerdings in deutscher Übertragung und geschmackvoller buchtechnischer Ausgestaltung erscheint. Es handelt sich im erwähnten 1. Bd. um eine Zusammenstellung einzelner Studien zur Entstehungsgeschichte der Oper, denen die Lebensbilder und der historische Einblick in das Opernschaffen bedeutender Musiker (Lully, Gluck, Grétry, Mozart) angeschlossen ist. Jeder dieser Essays läßt etwas von der Gründlichkeit der Forschungsarbeit, aber auch von der Tiefe der Gedanken und der Leuchtkraft der Sprache durchschimmern. Man liest und liest und merkt kaum, wie sich Helle und Wärme des eigenen Herzens am Enthusiasmus des Autors entzünden. — Der An-

stoß zu dieser längst fälligen Neuausgabe geht auf Musikdirektor Paul Schaller, Basel, zurück, dem wir die Herausgabe der ebenfalls im Otto-Walter-Verlag erscheinenden »Musikerreihe« von Buch zu Buch mit wachsender Hochschätzung verdanken. Die Übertragung ins Deutsche besorgte (wie in den früheren Ausgaben) Wilhelm Herzog, Basel.

D. B.

»*Missa in hon. Ss. Cordis Jesu.*« Für 4stimmigen gemischten Chor und Orgel, von Friedrich Jenny. Verlag Henn, Genf. Orgelpart. Fr. 5.—, Singstimmen (Chorpartitur) Fr. —.90.

Von ganz kompetenten Persönlichkeiten liegen über diese Herz-Jesu-Messe anerkennende Rezensionen vor. Sie ist eine Festmesse für kleine, strebsame Chöre, aber auch größere Vereine werden sie als angenehme Abwechslung gerne aufführen. Mehrere Zuschriften von Organisten erklären: »Diese Messe ist für meinen Chor wie zugeschnitten.«

J. H.

*Hans Hunziker, Heftgestaltung.* Eine Anleitung für die Schule. Verlag: Schweiz. Verein für Handarbeit. 32 Seiten Text, mit vielen Abbildungen. Preis Fr. 1.80. Auslieferung: E. Ingold, Herzogenbuchsee.

Gut geführte Hefte lassen die Leistungen jeder Schule in das beste Licht rücken. Nach den vorliegenden Anleitungen erstellte Arbeiten werden sicher imponieren.

J. Sch.

*Theo Marthaler, Deutschbüchlein.* Logosverlag Zürich. 143 S. Brosch. Fr. 5.—. Klassenpreis, 10 Expl. Fr. 4.60.

Das Büchlein behandelt in erster Linie die »technische« Seite unserer Sprache. Grammatik spielt die Hauptrolle. Wer wie der Verfasser der Ansicht ist, daß grammatisches Wissen zum Richtigschreiben Voraussetzung sei, der greife zur sehr gelehrt Broschüre. Ob Schüler aber an einem derart einseitig aufgebauten Sprachunterricht je Freude erhalten werden, dürfen wir füglich bezweifeln.

J. Sch.

*Paul Erismann, Kleine Geschichten zum Vor- und Nacherzählen.* Verlag H. R. Sauerländer, Aarau, 1950. 88 S. Fr. 5.—.

Die Auswahl der Geschichten wurde nicht nach literarischen, sondern nach didaktischen Gesichtspunkten getroffen. Hiefür besteht bestimmt ein großes Bedürfnis; denn wir haben die Fähigkeit, unsere Kinder durch wertvolle Erzählungen zu fesseln, verloren. Das vorliegende Büchlein bietet reichen Stoff, und dieser reizt zur fesselnden, persönlichen Erweiterung.

J. Sch.

*Josef Reinhart: Heimelig Lüt.* Gschichte für zum Obesitz. Aarau 1950 (H. R. Sauerländer & Co.). Leinen Fr. 13.—.

Mit dem Abschluß der auf zehn Bände berechneten Gesamtausgabe des Dichters wird der deutschsprachigen Schweiz ein Werk geschenkt sein, auf das sie stolz sein darf. Bis jetzt ist sie zum 8. Band gediehen. Dieser enthält die 1905 erschienenen »Heimelig Lüt«, um einige Erzählungen bereichert und überarbeitet. Wir brauchen zum Ruhme des Solothurner Dichters kein neues Weihrauchkorn mehr beizutragen, nur am weitverbreiteten Vorurteil gegen die Dialektliteratur werde bei dieser Gelegenheit wieder einmal kräftig gerüttelt. Man mache einen Versuch: Man lese eine dieser Geschichten, vielleicht etwa die Charakterstudie »Dr Jonifried« oder »Dr Dursli«, die Armeleuteidylle »Dr Holzmacher-Karli«, die köstliche Novelle »Dr Schützeköbel« — man lese sie laut irgendeiner geduldigen Versuchsperson vor, es handelt sich ja nur um ein Experiment, und beobachte das Resultat bei sich und beim Reagenten. Nicht nur wird man feststellen, daß ein Mundarttext bei lautem Lesen viel leichter lesbar ist, sondern man wird auch eine erstaunlich unmittelbare Wirkung wahrnehmen.

A. L.

*Arno Görtler, Faustskizzen für den naturkundlichen Unterricht.* 1. Für die Mineralien; 2. für die Pflanzenkunde; 3. für die Tierkunde; 4. für die Menschenkunde. — *Zeichnen im erdkundlichen Unterricht.* Heft 3: Außereuropäische Erdteile (48 Tafeln).

Verlag Wunderlich, Worms. Größe 19×29 cm. Je 34 Tafeln. Kart. DM 3.60.

Arno Görtler hat mit seinen »Faustskizzen« lange vor dem Weltkriege ein Werk geschaffen, das sich in vielen Schulstuben recht fruchtbar auswirkte. Die Zeichnungsvorlagen waren klar, und die verschiedenen Anmerkungen ersparten dem Lehrer das Nachschlagen in nicht immer leicht erreichbaren Büchern. Daß die »Faustskizzen« viele Jahre lang vergriffen waren, wurde sicher als Mangel empfunden. Darum darf man die neue Herausgabe recht begrüßen. Manches ist prägnanter gefaßt worden, manches wurde auch erweitert und besonders die Beschriftung verbessert, wenn diese auch jetzt noch nicht unseren Ansprüchen voll und ganz entspricht.

J. Sch.

*Heinz Bächler: Die ersten Bewohner in der Schweiz.* Sammlung Dalp. Verlag A. Francke, Bern. 176 Seiten. Fr. 6.80.

In sehr wissenschaftlicher und pietätvoller Weise berichtet der Verfasser in erster Linie über die interessanten Forschungsarbeiten seines berühmten Vaters. Dazu werden andere Forschungsergebnisse objektiv gewürdigt und klare Zeichnungen und gute Aufnahmen als zuverlässige Belege beigelegt.

J. Sch.

**Paul Häberlin:** *Minderwertigkeitsgefühle*. Ihre Entstehung und Überwindung. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

Es entspricht bestimmt einem Bedürfnis, wenn die großen Psychologen unserer hochtrabenden Zeit sich in eindringlicher Weise der Frage der Minderwertigkeitsgefühle zu widmen beginnen. Ist nicht vieles, das sich in eigenartigen Explosionen zu entladen beginnt, der Ausdruck verdrängter Gefühle? Diesen Quellen muß nachgespürt werden, und darum begrüßen wir das wissenschaftlich hochstehende und wertvolle Büchlein. *J. Sch.*

**Schwarzmann Dr. Julia:** *Die seelische Heimatlosigkeit im Kindesalter und ihre Auswirkungen*. 1948. GBS Verlag Schwarzenburg. 106 Seiten. Broschiert Fr. 3.—.

Erziehungsschwierigkeiten! Wir kennen sie und wir stehen ihnen oft rat- und machtlos gegenüber. Wenn wir Zeit hätten und die Mühe nicht scheuen würden, so kämen wie vielleicht zu ähnlichen Schlüssen wie die Verfasserin dieser Broschüre. Die seelische Heimatlosigkeit, die innere Verlorenheit, das Verlassensein von jeder Hilfe, der Mangel an Vorbildern, besonders jener, die dem Kinde und Jugendlichen am nächsten stehen sollten, der Eltern, sind die Ursache so vieler Konflikte in der jugendlichen Seele. Aufgabe wäre dann, diese Geschädigten, Entwurzelten, Haltlosen mit der menschlichen Gesellschaft wieder auszusöhnen. (S. 98.)

Das Büchlein ist keine Lektüre für den Feierabend, sondern verlangt ernstliches Studium und Nachdenken. Leider vermißt man den religiösen Einschlag. Jedenfalls muß man in jeder Erziehung positiv oder negativ mit ihm rechnen. Trotzdem, das Buch gibt dem Erzieher Aufschluß über viele Fragen. *J. H.*

**Paul Moor:** *Grundsätzliches zur Anstaltserziehung*. Landeserziehungsheim Albisbrunn, Hausen a. A., 1947. S. 55. Fr. 3.—.

Diese Schrift enthält drei Aufsätze:

1. Erziehungsgrundsätze. — Stets werden neue Versuche gemacht, die mannigfachen Haltungen des Zögling zu gruppieren und in eine Einheit zu bringen. Für den Verfasser gibt es drei Kreise von seelischen Erscheinungen: Das Können, das Wollen und die Empfänglichkeit. Das richtige Zusammenspiel dieser drei Aspekte gibt innere Haltung und soll in der Erziehung angestrebt werden.

2. Freizeit-Gestaltung im Erziehungsheim. Bevor man daran denkt, die Freizeit des schulpflichtigen Kindes erzieherisch zu gestalten, tut eine Begriffsbestimmung not. Es gibt auch beim Schulkind nicht nur Arbeitszeit und Freizeit, sondern eine Dreiteilung der Zeit: Die Zeit, in welcher man sich

einer von außen her auferlegten Pflicht fügt; die Zeit, in welcher man sich selbst Pflichten auferlegt; die Zeit, in welcher es keine Pflichten mehr gibt. Die letztere ist die Freizeit des Kindes; diese erzieherisch auszuwerten, gibt der Autor wertvolle Hinweise.

3. Gruppeneinteilung. Jedes Kind, das in eine Anstalt eingewiesen worden ist, hat noch eine Heimat und hat sie mitgebracht in die Anstalt. Diese Heimat will geschont sein. Zugleich ist jedes Anstaltskind auch heimatlos; in seinem Verlangen nach Heimat soll ihm geholfen werden. Durch das Familiensystem soll das möglich werden. Vor allem sollten Anstaltserzieher ihr eigenes Leben mit dem ihrer Zöglinge teilen. Belehrend und anregend für alle Anstaltserzieher. *Johann Schervey.*

**Das sprachgebrechliche Kind.** Sonderheft der Heilpädagogischen Werkblätter.

Das erste Heft des 20. Jahrganges (1951) erörtert die mannigfaltigen Probleme des sprachgeschädigten Kindes. Hans Petersen, Sekretär der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Sprachgebrechliche (S. A. S.), weist in seinem einleitenden Artikel hin auf die Hilfsbedürftigkeit der großen Zahl sprachkranker Kinder, die falschen Auffassungen über das Leiden und vor allem auch auf die notwendige Zusammenarbeit verschiedener Fachleute (Ohrarzt, Zahnarzt, Schularzt, Kinderarzt, Psychiater, Chirurg, Sprachheillehrer), weil die menschliche Lautsprache »diejenige koordinierte Bewegung unseres Körpers ist, die bei weitem am kompliziertesten ist«. Aber frühzeitige Behandlung, womöglich vor dem Schuleintritt, verbessert die Heilungsaussichten und bewahrt das Kind vor seelischer Not. Von den 15 000 sprachgeschädigten Kindern können etwa 1200 pro Jahr Aufnahme finden in den Sprachheilstätten. Die einzelnen Fragen und Formen des Sprachleidens kommen in folgenden, mit Beispielen illustrierten Artikeln zur Sprache: Über die Sprachentwicklung — Unser Kind kann nicht richtig sprechen — Das Kind mit der Gaukenspalte — Schwerhörigkeit und Sprachfehler — Sprachgebrechen im Alltag — Die finanziellen Hilfsmöglichkeiten der »Pro Infirmis« bei der Behandlung von sprachgebrechlichen Kindern.

(Zu beziehen im Institut für Heilpädagogik, Luzern, Löwenstr. 5; Einzelheft Fr. 1.20, Jahresabonnement Fr. 4.50.)

**Dr. Alois Fischer:** *Das neue Weltbild in geographisch-statistischer Darstellung*. Verlag der karto-graphischen Anstalt Freytag-Berndt & Artaria, Wien, 1949.

Seit dem letzten Weltkriege hat sich in der Geographie vieles verändert. Das Bedürfnis nach neuen Informationen ist stark gestiegen. Dem kommt das

Buch von A. Fischer entgegen. Über 20,000 Angaben zeigen das neue geographische Weltbild auf. Daß Söul 1,142,000 Einwohner besitzt, dürfte kaum bekannt sein. New York ist mit seinen Vororten eine Bevölkerungszusammenballung von 13,5 Millionen Einwohnern. Neben dieser allgemein Tatsache werden auch so ausgefallene Fragen beantwortet wie jene nach der Münzeinheit des Yemen oder nach den Produkten des Fürtentums Bhutan. 47 Seiten sind dem tabellarisch geschickt zusammengefaßten Tatsachenmaterial der Staaten der Erde gewidmet. Auf 17 Seiten ist allerlei Wissenswertes von Land und Meer, Niederschlag und Temperatur, Sprache, Religion und Bevölkerung zusammengetragen. Weiterhin finden allgemein geographische Themen eine kurze Behandlung, so die UNO, die geographische Forschung der letzten Jahre, Erdbeben u. v. a. Ein Nachtrag erweitert den erfaßten Zeitraum bis zum Februar 1950. Am Schlusse werden auf 16 Karten die Veränderungen des Kartenbildes durch den Krieg dargestellt. Das sorgfältig redigierte Buch ist jedem Lehrer und Studierenden ein vielseitig verwendbares Hilfsmittel.

Dr. A. B.

**Hans Zurflüh: Das Relief.** Anleitung zum Bau von Reliefs für Schule und Wissenschaft. Kümmerly & Frey, Geographischer Verlag, Bern. 1950. 62 S., Kartenbeilagen. Fr. 7.50.

Mancher Lehrer, der sich für den Unterricht gerne ein dauerhaftes und gutes Relief gebaut hätte, hat mangels genügender Anleitung darauf verzichtet oder etwas Behelfsmäßiges hergestellt, das ihn nicht befriedigte. Hier hilft nun das Buch von Hans Zurflüh. Er versteht es nicht nur als Praktiker, die verschiedenen Vorbereitungen, die Werkzeuge, Modellermassen, Kartengrundlagen und Arbeitsmethoden leicht faßlich darzubieten, sondern er erweist sich darüber hinaus noch als guter Methodiker. Wir haben nur den Wunsch, es möchte in der zweiten Auflage noch ein Kapitel über Reliefabgüsse beigefügt werden. Das Buch können wir jedem Lehrer und Freizeitgestalter warm empfehlen.

Dr. A. B.

**André Renaud: Schweizer Gletscher.** Schweizer Heimatbücher, Verlag Paul Haupt, Bern. Fr. 3.50.

Prof. André Renaud hat in seinem Buche eine allgemein verständliche Darstellung unserer Schweizer Gletscher veröffentlicht. Die prachtvollen Bilder sind eine Augenweide. Wer als Lehrer von den Gletschern erzählen darf, wer als Berg- und Naturfreund sich an unsren Eisströmen freut, wird dieses Buch gerne anschaffen, besonders da der niedrige Preis (Fr. 3.50) der Erfüllung dieses Wunsches kein Hindernis entgegengestellt.

Dr. A. B.

**Carl Stemmler-Morath: Naturschutz.** Illustriert. Gebunden Fr. 8.50. 190 Seiten. Verlag Sauerländer & Cie., Aarau 1949.

Ein großer Freund der Natur und ein guter Kenner dessen, was da kreucht und fleucht, hat sich in diesem Buche alles, was ihn bewegt, aus übervollem Herzen geschrieben. Er steckt mit seinen Worten an und hilft mit den vielen klaren Randzeichnungen dem Unwissenden, zu verstehen. *J. Sch.*

**Klages Jürg: Lebendige Schönheit.** Ein Tierbuch mit 78 Aufnahmen. Zürich, Rotapfel-Verlag. Großformat, Leinen Fr. 16.—.

Jedem Naturfreund dürften die prächtigen Bilderbände »Herrliche Alpentiere« und »Blumen auf Europas Zinnen« bekannt sein. In gleich tadelloser Ausstattung schenkt uns derselbe Verlag in »Lebendige Schönheit« eine Auswahl meisterhaft gelungener Tierphotos. Der junge Photograph Jürg Klages hat jahrelang den größten Teil seiner Freizeit in zoologischen Gärten verbracht, um die Tiere zuerst mit großer Geduld in ihrer Eigenart zu studieren und erst dann in charakteristischen Situationen zu photographieren. So ist ein für jeden Tierfreund faszinierendes Bilderbuch entstanden, dessen drei Teile mit »Tierkinder«, »Tiergesichter« und »Lebendige Schönheit« betitelt sind. Klages schrieb zu seinen von vollendetem Beherrschung der photographischen Technik zeugenden Aufnahmen auch einen begleitenden Text, der seine tiefe Verbundenheit mit der lebenden Kreatur verrät, ja in seiner Begeisterung das tierische Sein gelegentlich allzu nahe an das menschliche heranrückt.

Das schöne Tierbuch von Klages wird jedem Naturfreund als gediegener Geschenkband willkommen sein.

F. M.

**Besser stenographieren.** Ein Fortbildungs- und Übungsbuch, von Fritz Leuzinger, Hauptlehrer an der Handelsschule des K. V. Basel. 1. Auflage. Emil Hug, Stenographie - Verlag, Zürich 1951. Fr. 2.40.

Im Stenographieunterricht muß man auch der zielbewußten Fortbildung die notwendige Aufmerksamkeit schenken. Es gilt, vor allem die vielen Kürzungen gründlich zu wiederholen, die Systemregeln gewissenhaft zu vertiefen und das Schreiben zu fördern. Das vorliegende Büchlein weist dem Lehrer und Kursleiter einen erfolgversprechenden Weg und bietet eine vortreffliche Wiederholung des Stoffes, der übersichtlich angeordnet ist und durch geschickte Auswahl zahlreicher Anekdoten auch den Humor zu seinem Rechte kommen läßt. Ein erfahrener Stenographielehrer vermittelt hier wertvolle Anregungen. Die Wort- und Satzbeispiele sind vorsichtig ausgewählt worden, und die grundlegenden Kürzungen treten in immer neuen Variationen auf. Die zahlreichen Übertragungsaufgaben, bei denen der Lehrer nach Gutfinden über die Verwendung

entscheiden kann, ermöglichen ebenfalls eine systematische Repetition der Regeln, Kürzungen und Verbindungen.

Hervorragend ist auch die lobenswerte Autographie, die Rudolf Hagmann in Basel besorgte. Auch drucktechnisch ist dieses empfehlenswerte Lehrmittel einwandfrei, so daß wir ihm eine möglichst starke Verbreitung wünschen. *O. Schätzle.*

*Peter Zimmermann: Rheinfahrt.* 64 S. Bilder auf Kunstdruckpapier, 36 Seiten Text, Leinen gebunden mit Schutzhumschlag Fr. 14.40. NZN-Verlag, Zürich.

Ein Liebhaber zeichnet seine Reise von Basel nach Rotterdam in Bild und Wort. In sympathisch einfachen Sätzen, fern von jedem Fachwortgeplänkel, beschreibt der Autor seine Begegnung mit der Schweizer Marine. Schweizer Kapitäne, Schweizer Matrosen, Schweizer Schiffsjungen sind die Helden des Tages; es sind keine Seebären und trotzdem tüchtige Schiffer.

Im zweiten Teil des Textes werden einige Zahlen über die Entwicklung, Größe und Bedeutung der Schweizerischen Rheinschiffahrt gegeben. Hier erfährt man einiges über die transportierte Gütermenge seit 1904 oder über die verschiedenen Anlagen der Rheinhäfen beider Basel. Für die Schule ist es nicht uninteressant zu wissen, daß die Quai-länge 4,47 km beträgt, und daß die Hafengeleise allein 60 km Länge erreichen. Wußten Sie, daß die Schweiz 359 Rheinschiffe mit einer Gesamttonnage von 242 024 Tonnen besitzt?

Die Lichtbilder verbinden Stimmung und Nüchternheit in ausgeglichener Weise. In jedem technischen Bilde steckt irgend etwas drin, das belebt, Beziehungen schafft, und wäre es auch nur des Kapitäns kleiner Bub, der am Ankerspill spielt. Viele Aufnahmen können dem Unterrichte direkt dienen, vor allem die Rheinhafenbilder, dann die ausgezeichneten Bilder der Schleusen von Kembs. Mit ihrer Hilfe kann der Lehrer jedem Kinde mit Leichtigkeit die Wirkung der Schleusen, oder die Bedeutung eines Hafenquais erklären.

*Dr. Alfred Bögli.*

*Vereinigung Berner Wanderwege: Wanderbuch 1.* 2. Auflage. Kümmery & Frey, geographischer Verlag, Bern. 1950.

Das vorliegende Wanderbuch enthält 35 ausgewählte halb- und ganztägige Wanderungen im Kanton Bern, von denen acht ihre Endpunkte an den Grenzen der Zentralschweiz zwischen Langenthal und dem Brünig haben. Jede Route ist sorgfältig beschrieben; eine Marschtafel und Angaben über Fahrgelegenheiten leiten das Kapitel ein, und die Erwähnung lohnender Abzweigungen oder Abkür-

zungen beschließen es. Das Routendiagramm zeigt den Höhenverlauf der Wanderung, die Entferungen, die wichtigsten Gelände- und Aussichtspunkte und den Wald. Dem Lehrer aus den umliegenden Kantonen wird das Büchlein ein willkommener Helfer für Schulreisen und Wanderfahrten sein. Hoffen wir, daß die gediegenen Wanderbücher bald die ganze Schweiz erfassen mögen. *A. B.*

*Jos. Hermann, Canonicus: Die Alkoholfrage.* Ein kurzer Leitfaden für die Behandlung der Alkoholfrage in Schulen, Frauen- und Hauswirtschaftskursen. 96 Seiten. Zu beziehen von der Zentralstelle des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, Burgerstraße 17, Luzern. Fr. 2.—.

Jos. Hermanns Leitfaden über die Alkoholfrage ist aus Vorträgen herausgewachsen, die der Autor während zwanzig Jahren an der Sozialen Frauenschule in Luzern gehalten hat. Zunächst wird die Frage behandelt, ob es überhaupt einen Alkoholismus gebe, worauf der Verfasser den Ursachen des modernen Alkoholismus, dessen Wirkungen und den Mitteln zu seiner Abwehr nachgeht. Ein Blick ins Inhaltsverzeichnis zeigt, daß der gesamte Komplex der Alkoholfrage mit ihren geschichtlichen, biologisch-chemischen, medizinischen, sozialen, wirtschaftlichen, kriminellen und ethischen Aspekten eine eingehende Behandlung erfährt. Es finden sich folgende Kapitel: Geschichtliches, Die Gärung, Nährwertverluste infolge Gärung, Alkohol und Volkswirtschaft, Alkohol und Gesundheit, Alkohol und Arbeit, Alkohol und Sittlichkeit, Alkohol und Familie, Alkohol und Nachkommenschaft, Aufklärung, Die Gesetzgebung als Mittel zur Bekämpfung des Alkoholismus, Die Trinkerfürsorge und Trinkerrettung, Rationelle, d. h. gärlose Obstverwertung, Wirtshausreform. Für Lehrer und Erzieher dürften die Ausführungen über den Einfluß des Alkoholismus auf die Kinder (S. 54—55) und die Abwehr des Alkoholismus unter der Jugend (S. 58 bis 61) von besonderem Interesse sein. Auch das ausführliche Kapitel über Trinkerfürsorge und Trinkerrettung gibt für alle, die sich um die Volkswohlfahrt bemühen, wertvolle Hinweise. Jos. Hermanns Buch bildet tatsächlich einen ausgezeichneten Leitfaden für die Behandlung der Alkoholfrage in den Schulen und gibt zugleich Anregungen (und Literaturhinweise) zum weiteren Studium dieses wichtigen Problems. Die Ausführungen stützen sich auf kompetente wissenschaftliche Literatur und behandeln die zum Teil sehr komplizierten Fragen klar und verständlich. Angesichts des heute wieder immer mehr um sich greifenden Alkoholismus und seiner erschreckenden kriminellen Auswirkungen, darf diese Publikation sicher als ein hochaktuelles Buch bezeichnet werden. *W. Hm.*



**Primarschule Magdenau (St. G.)**

### OFFENE LEHRSTELLE

Infolge Demission ist die Lehrstelle an unserer Oberschule neu zu besetzen. Antritt bald möglichst. Besoldung nach kantonalem Besoldungsgesetz. Geräumige, sonnige Wohnung im Schulhaus, bzw. Wohnungsentschädigung.

Mit der Lehrstelle ist der Organistendienst verbunden.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten des Schulrates Magdenau, H. H. Pfarrer B. Hofstetter, Magdenau, Post Wolfertswil.

Magdenau, den 9. April 1951

Der Schulrat.

»Heilpädagogische Werkblätter«, Heft Nr. 5: *Bewegungsprinzip und Rhythmisik*.

Dem Bewegungsprinzip als Unterrichts- und Erziehungshilfe und der Rhythmisik (Jaques-Dalcroze) im Dienste des gesunden und des psychisch kranken Kindes ist Nr. 5 der »Heilpädagogischen Werk-

## Zoologischer Garten Zürich 7

Telephon  
(051) 24 25 00

**Restaurant im Garten** (auch alkoholfr.), Kindern und Erwachsenen macht es stets Freude im Zoo. Großer Tierbestand. Schulen und Vereine ermäßigte Preise auf Mittag- und Abendessen. Kaffee und Tee kompl. etc. Prompte Bedienung. Bitte Prospekte verlangen.

Es empfiehlt sich Alex. Schnurrenberger

*Wir alle schreiben auf der*

**BISCHOF**  
**WANDTAFEL**  
**Säntis**

mit den einzigen  
Vorzügen!

Verlangen Sie Offerten u. Prospekte  
vom Spezialgeschäft für Schulmöbel  
**J. A. BISCHOF, ALTSTÄTTEN, St.G.**

**Werbet für die katholische Lehrerzeitschrift die »Schweizer Schule«**

**Darlehen**  
erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft.  
Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen  
**CREWA AG.**  
HERGISWIL am See

### Moderne Schulwandkarten

Welt, Kontinente, Länder, Weltgeschichte,  
Biblische Geschichte

Bitte Verzeichnis verlangen

**KÜMMERLY & FREY**  
GEOGRAPHISCHER VERLAG - BERN

blätter» gewidmet. Es sollten noch viel mehr Eltern die ermutigende Erfahrung machen, wie Rhythmik die Erziehung in einer bislang so stark vernachlässigten Richtung ergänzt und das ganze Erziehungs- und Bildungsbemühen erleichtert.

Denn die Rhythmik lockert und belebt den ganzen Menschen. Dem Bewegungsprinzip anderseits müssen die Lehrer an den untern Klassen noch vermehrte Aufmerksamkeit schenken. — Institut für Heilpädagogik, Löwenstr. 5, Luzern.

Auf Ihrer Schulreise besuchen Sie den interessanten

Täglich durchgehend geöffnet von 8—19 Uhr. Führung [nach Vereinbarung]

## GLETSCHERGARTEN

beim Löwendenkmal in LUZERN

Für die

### Schweizerschule Bogotà (Columbien)

werden

### 5—6 LEHRKRÄFTE DER PRIMAR- UND SEKUNDAR-SCHULSTUFE gesucht.

Es kommen auch Lehrerinnen in Frage. Unterrichtssprache ist spanisch; die Bewerber sollten daher gute Vorkenntnisse in dieser Sprache haben oder zum mindesten sprachlich begabt sein.

#### Stellenantritt auf 1. Januar 1952

Die Lehrkräfte sind der Pensionsversicherung für Lehrkräfte an Auslandschweizer Schulen angeschlossen. Kontraktdauer bei freier Hin- und Rückreise: 4 Jahre. Anmeldungen mit Lebenslauf, Foto und beglaubigten Zeugnisabschriften oder Fotokopien sind bis 20. April a. c. zu richten an das Hilfkomitee für Auslandschweizer-Schulen, Wallgasse 2, Bern, wo auch weitere Erkundigungen eingezogen werden können.

NICOLA SEMENTOVSKY

### Girolamo Savonarola

Revolutionär, Ketzer oder Prophet?

208 Seiten — Fr. 8.80

Am Leben und Wirken dieses ungewöhnlichen Menschen der italienischen Renaissance werden die erschütternde Tragik des Propheten, die Begrenzung und Rechtfertigung des »revolutionären« Christen aufgezeigt.

In allen Buchhandlungen

Walter-Verlag Olten

## Technisch Zeichnen - Lehrgang

Methodische Grundlage für das Technisch Zeichnen in vierter, verbesserter Auflage soeben erschienen. Enthält 76 Vorlageblätter 29,7 x 42 cm, mit Begleitheft

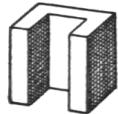
PREIS: Fr. 22.—

#### Modellsammlung dazu:

48 Körper in Hartholz, grau gestrichen  
Gesamtserie Fr. 130.—

Jedes Modell wird auch einzeln abgegeben

Verlangen Sie bitte unseren Spezialprospekt



**ERNST INGOLD & CO., HERZOGENBUCHSEE**

Spezialhaus für Schulbedarf und Lehrmittel

WILLY TAPPOLET

### Maurice Ravel

190 Seiten — Fr. 9.60

Die erste deutsche von dem bekannten Genfer Musikpädagogen und -kritiker geschriebene Ravel-Biographie, die uns den geistreichen französischen Impressionisten auf höchst originelle Art nahebringt. Hier ist Ravel in seiner schillernden Vielfalt eingefangen.

In allen Buchhandlungen

Walter-Verlag Olten